



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Horst Arnold, Florian von Brunn, Margit Wild, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Klaus Adelt, Alexandra Hiersemann, Christian Flisek, Stefan Schuster, Arif Taşdelen, Volkmar Halbleib, Dr. Simone Strohmayr** und **Fraktion (SPD)**

zum **Geszentwurf der Abgeordneten Kreuzer, Prof. Dr. Bausback, König u. a., Streibl, Dr. Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Bauer u. a. und Fraktion** für ein **Zweites Gesetz zugunsten der Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern (Gesamtgesellschaftliches Artenschutzgesetz – Versöhnungsgesetz)**
hier: **§ 2 (Änderung des Bayerischen Immissionsschutzgesetzes) Nr. 2**
hier: **Änderung Art. 15 Abs. 1 neu BayImSchG**
(Drs. 18/1816)

Der Landtag wolle beschließen:

In § 2 (Änderung des Bayerischen Immissionsschutzgesetzes) Nr. 2 werden im neu eingefügten Art. 15 Bayerisches Immissionsschutzgesetz in Abs.1 die Wörter „der öffentlichen Hand“ gestrichen.

Begründung:

Rund die Hälfte der Tierarten in Bayern ist nachtaktiv. Viele Insekten, Wildkatzen und Fledermäuse, aber auch Amphibien und Reptilien leiden unter den künstlichen Lichtern der Nacht. Kunstlicht, mit dem unter anderem Gebäudefassaden beleuchtet werden, stört sie in ihrer Orientierung und in ihrem natürlichen Verhalten. Zugvögel verlieren durch die Lichter die Orientierung, Insekten werden vom Licht angezogen und sterben dort vor Erschöpfung oder fallen ihren Fressfeinden zum Opfer.

Auch für den Menschen ist es schädlich, wenn die Nacht zum Tag gemacht wird. Künstliches Licht bedeutet Stress für die Augen und beeinflusst unser Hormonsystem. Künstliches Licht erschwert einen gesunden und regenerativen Schlaf.

Daher ist es unerlässlich, neben der Selbstbeschränkung des Staates bei der Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden auch bei privaten Gebäudefassaden eine kunstlichtfreie „Nachtruhe“ zwischen 23:00 Uhr und der Morgendämmerung einzuführen. Deswegen werden die Begriffe „der öffentlichen Hand“ gestrichen.

Die vorgeschlagene Änderung führt zudem zu einer deutlichen Energieeinsparung.